

Calmer Wochenblatt

Nr. 300.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf., pro Seite für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 23. Dezember 1909.

Bezugspreis: f. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerei. 1.20. Postbezugspreis: f. d. Ort- u. Nachbarkreise 1/2 Jährl. 1.20, im Fernverkehr 1.30. Bestells. in Württ. 20 Pf., in Bayern u. Reich 40 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Einzeln: Bericht betr. die Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündstößern und feuergefährlichen Stoffen, Oberamt. Calw vom 1. Juli 1909, Calwer Wochenblatt Nr. 153, stehen noch aus und wollen umgehend vorgelegt werden.

Calw, 21. Dezember 1909.

R. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung

betr. die Anzeigepflicht bei Milzbrandfällen unter Menschen.

Durch Beschluß des Bundesrats ist die Anzeigepflicht bei Erkrankungen und Todesfällen an Milzbrand und Milzbrandverdacht unter Menschen mit Wirkung vom 1. Januar 1910 eingeführt worden.

Die Anzeige ist an die Ortspolizeibehörde zu erstatten.

Zur Anzeige sind verpflichtet

- 1) der zugezogene Arzt,
- 2) der Haushaltungsvorstand,
- 3) jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
- 4) derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,
- 5) der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Nr. 2—5 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist. (Zu vergl. § 2 des Gef. betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 R. G. Bl. S. 306.)

Unterlassung der Anzeige zieht Geldstrafe von 10 bis zu 150 Mk. oder Haft nicht unter einer Woche nach sich.

Die Ortspolizeibehörden werden auf den Min.-Erlaß vom 21. Okt. 1909, betr. die Aufnahme

einer Statistik der Milzbrandfälle unter Menschen, (Min.-Bl. S. 434) noch besonders hingewiesen.

Calw, 18. Dezember 1909.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Ueber Weihnachten kommen folgende Sonderzüge zur Ausführung:

am 24. und 31. Dezember:

Sonderzug Pforzheim—Calw, Pforzheim ab 4.53 nachm.

Calw an 5.57

Sonderzug Pforzheim—Wildbad, Pforzheim ab 4.50 nachm.

Wildbad an 5.55

je mit Wagen 4. Klasse und halt auf sämtl. Stationen.

Die Arbeiterzüge 1177 Pforzheim—Unterreichenbach (Pforzheim ab 5.33 nachm.), 1189 Pforzheim—Neuenbürg (Pforzheim ab 5.46 nachm.) und 1173 Pforzheim—Calw (Pforzheim ab 8.00 abends) fallen an diesen Tagen aus.

Der Personenzug 1191 Pforzheim—Wildbad (Pforzheim ab 5.57 nachm.) hält am 24. und 31. Dezember in Engelsbrand an.

Am 26. Dezember gehen 2 Sonderzüge Wildbad—Pforzheim:

Wildbad ab 5.55 nachm. und 7.55 nachm.

Neuenbürg ab 6.20 " " 8.21 "

Pforzheim an 6.40 " " 8.42 "

sowie 2 Sonderzüge Calw—Pforzheim

Calw ab 5.45 nachm. und 9.09 nachm.

Pforzheim an 6.42 " " 9.59 "

je mit Wagen 3. und 4. Klasse und halt auf sämtl. Stationen.

Ueber die auf den anderen Strecken der württ. Staatsbahn verkehrenden außerordentlichen Personenzüge gibt ein Anschlag auf sämtlichen Stationen Aufschluß.

Stuttgart 22. Dez. Dem seit längerer

Zeit im Lande fühlbar gewordenen Mangel

gesetzlicher Bestimmungen in Bezug auf die

behördliche Beaufsichtigung des Kost- und

Pflegekinderwesens ist durch die Verab-

schiebung des Gesetzes vom 16. August 1909,

betreffend die Kost- und Pflegekinder, abgeholfen

worden. Das Gesetz wird am 1. Januar 1910 in Kraft treten. Das Ministerium des Innern bemerkt nun gegenüber den zur Ausführung des Gesetzes berufenen Behörden folgendes: Den bei fremden Personen untergebrachten Kindern — und unter diesen insbesondere den kleinen hilflosen Kindern — sollen die Behörden der Absicht des Gesetzgebers entsprechend einen wirksamen öffentlichen Schutz angedeihen lassen, bei Betätigung dieses Schutzes aber soll in die Privatverhältnisse der Kostgeber nicht weiter eingegriffen werden, als es die zwingende Notwendigkeit erfordert. Kostgeber die von edlen Beweggründen geleitet sind, werden unbeschadet einer geordneten Aufsichtsführung mit möglicher Schonung zu behandeln, gegen unsaubere Elemente aber werden die gesetzlichen Handhaben mit Nachdruck anzuwenden sein. Auf ein umfassendes Zusammenarbeiten der Ortsbehörden mit den zahlreichen im Lande bestehenden, auf dem Gebiete der Jugendfürsorge segensreich wirkenden Vereinen wird seitens des Ministeriums besonderer Wert gelegt. Der Führung der Listen über die Pflegestellen ist seitens der Ortsbehörden besondere Sorgfalt zu widmen, sie sollen einen klaren Einblick in den jeweiligen Stand der Beaufsichtigung des Kost- und Pflegekinderwesens der Gemeinde ermöglichen. Die R. Oberämter werden angewiesen, darüber zu wachen, daß die in § 17 der Vollzugsverordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Ortspolizeibehörden rechtzeitig erfolgen.

Stuttgart 22. Dez. Gestern abend 5 Uhr fielen an einem Neubau Ecke der Kornberg- und Johannesstraße infolge Brechens des Gerüstes 3 Maurer, die mit Einsetzen eines Fensterkreuzes beschäftigt waren, ca. 8 Meter hoch herunter. Der eine erlitt einen Rippenbruch, der andere eine Stirnwunde und einen Bruch

Die Lente vom Kleefamphof.

Roman von Erich Gedenstein.

(Fortsetzung.)

Sanna vergift ganz, den Blick von ihm abzuwenden. Sie gedenkt der Jahre, als sie noch zusammen durch Wald und Wiesen getollt waren und er immer ihr Beschützer gewesen war. Dabei seufzt sie, ohne zu wissen, warum, und wundert sich, wo die Jahre hingekommen sind. Wie gestern kommt es ihr vor . . .

Jetzt steht drüben die Bittl auf und zündet die beiden Hängelampen in der Stube an. Eine oben am Herrentisch, die andere unten beim Ofen. Dabei wird sie die zwei neuen Gäste gewahr und tritt geschäftig auf sie zu.

„Ja, wen haben wir denn da auf einmal?“ ruft sie laut, „den Stini mit einem jungen Dirndl! Hab' Euch gar nicht kommen sehen.“

„Freilich, freilich,“ schmunzelt der Stini, „hab's alleweil gnädig . . . und jetzt täten wir halt schön bitten, wenn noch ein Stückel Schweinsbraten da wäre?“

„Werd's der Mutter gleich sagen — aber wer ist denn die, die Du da bei Dir hast? Ist doch keine aus Friedau?“

„Kennst mich wirklich nimmer?“ fragt die Sanna.

Da schlägt die Bittl plötzlich beide Hände zusammen und ruft so laut, daß alle Gäste neugierig aufhorchen: „Marand Josef — die Florus Susanna bist! Daß ich Dich aber auch nicht gleich erkannt hab' an Deine blonden Haaren! So lichte hat kein Mensch in Friedau je gehabt wie Du, Sanna! Na, das ist schön, daß Du zusprichst bei uns! Bist denn nimmer im Höllgraben?“

Sanna wird ein wenig rot und schlägt die Augen nieder. Der

Friedl ist aufgestanden und steht hinter der Bittl und seine braunen Augen sind seltsam weit aufgerissen.

„Rein“, murmelte Sanna, „die Leute sind zu wild da drin, drum hat die Lori gemeint, ich soll' mich anderswo umschauen.“ Sie tat einen tiefen Atemzug. „Und jetzt bleib ich beim Stini.“

Die Bittl lachte hell auf.

„Meinst das ernsthaft?“

„Ganz.“

„Na, das schaut Dir gleich! Bist immer so eine Stille gewesen, die vor lauter Sinnieren auf nichts rechtes kommt. Da wird's Dir beim Stini gerade taugen. Der ist ja auch so einer! Aber jetzt werd' ich die Mutter fragen wegen dem Braten . . .“ Sie eilt in die Küche hinaus, wo Mutter Trautwein erhit und müde am Herd steht und im Stillen überlegt, wie sie die Reste am besten verwerten kann. Sonn- und Feiertage sind harte Lasten für die nicht mehr junge beleibte Frau, deren Beine das Stehen nur mehr schwer ertragen.

Aber nie noch war ihr der Gedanke gekommen, sich nach Hilfe umzusehen, „denn was man selber verdient, soll auch in der eigenen Tasche bleiben“, war ihr Grundsatz, und auf diesem Grundsatz stand die ganze Wirtschaft.

Die Mutter kochte, Vater Trautwein verwaltete den Keller, und Bittl bediente die Gäste. So waren sie allmählich in die Höhe gekommen, und heute dachte manches Dirndl in Friedau mit Neid an das Heiratsgut, das die Bittl einmal mitbekommen würde.

„So, da hast Deinen Schweinsbraten für den Stini“, sagt die Bittl jetzt und schiebt der Tochter den Teller hin, „kannst ihn billiger rechnen, ist das letzte Ende. Nachher soll er nur herauskommen, um sein Mehl und den Speck. Hab's schon gestern vorgerichtet.“

Als die Bittl in die Stube tritt, findet sie Friedl neben Sanna

des linken Armes, während der dritte eine Gehirnerschütterung erlitt. — Gestern abend 8 1/2 Uhr ist auf dem Bahnhof in Cannstatt eine 20-Jahre alte Frau aus Fellbach, die aus einem von Ehlingen kommenden Zuge ausstieg, ehe dieser still stand, zu Fall gekommen und brachte beide Hände unter die Räder eines Eisenbahnwagens. Es wurden ihr an der rechten Hand sämtliche Finger abgefahren und an der linken Hand Zeige- und Mittelfinger stark gequetscht.

Cannstatt 22. Dez. In letzter Zeit ist es wiederholt hier vorgekommen, daß eine etwa 10 Jahre alte Volksschülerin kleinen Kindern, die von Hause mit Aufträgen fortgeschickt worden waren, ihre Gelbbeträge entwendete. So zum Beispiel schied die jugendliche Diebin die Kinder, bei denen sie Geld vermutet, unter irgend einem Vorwand in einen Laden und nimmt ihnen dann ihr Portemonnaie mit dem Gelde ab, das sie so lange halten will, bis die Kinder wieder aus dem Laden kommen. Natürlich wartet sie dies nicht ab, sondern verschwindet mit dem Gelde. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Plochingen 22. Dez. Gestern abend ist ein frischgefüllter Eisenbahngaswagen in Brand geraten. Der Wagen mußte wegen Explosionsgefahr auf ein Nebengleis gestellt und während der Nacht von der Feuerwehr bewacht werden. Glücklicherweise ist die Explosion nicht eingetreten.

Sternenfels 20. Dez. Das bei dem Brandunglück vermißte Kind wurde glücklicherweise wieder aufgefunden. Die allein im Hause anwesende Mutter glaubte in ihrer Bestürzung, das Kind sei in Freundeshänden geborgen. Tatsächlich befand es sich nach 6 Stunden noch im brennenden Hause. Es hatte sich aus Angst in eine kleine Kammer hinter die Bettlade geflüchtet, wo es am wenigsten vermutet wurde. Trotz des ständigen Brandes, trotz des in sich zusammenstürzenden Hauses, der brennenden Bettlade und des gewaltigen Rauches, konnte das Kind unverfehrt in die Arme der glücklichen Mutter gelegt werden. Ein Mitglied der Feuerwehr entdeckte das schlafende Kind und entriß es dem Verderben, das ihm ringsum drohte. — Wunderbare Rettung.

Mundelsheim O.A. Marbach 22. Dez. Kürzlich passierte hier ein merkwürdiger Unfall. Das zweispännige leere Dungfuhrwerk eines hiesigen Weingärtners geriet im mittleren Räsbergweg über die Weinbergstümauern hinaus. Räder, Wagen und Fuhrmann überschlugen sich in dem steilen Weinberggelände dreimal von Schranne zu Schranne. Die jüngere Kuh wurde los und kam sogar über acht hohe Stützmauern hinunter. Glücklicherweise erlitten weder der Eigentümer noch die Tiere nennenswerten Schaden, dagegen ist der Schaden am

Weinberg und Gespann größer. Viele Mühe verursachte aber das Hinaufziehen der Räder von Mauer zu Mauer.

Gerstetten O.A. Heidenheim 22. Dez. Die Einbrecher, die seinerzeit auf den Bahnhöfen Waldhausen, Schalkfletten u. in räuberischer Weise nachts eingedrungen waren und einen erheblichen Gelbbetrag mitlaufen ließen, wurden am Samstag in Ulm verhaftet. Es sind zwei gefährliche Einbrecher namens Albert Albrecht von Gablenberg bei Stuttgart und Eugen Frid von Bodnegg, Oberamt Ravensburg. Neben anderen Einbrüchen haben die Verhafteten auch den Diebstahl in Waldhausen u. eingestanden.

Durckhausen O.A. Tuttlingen 22. Dez. Welch gewaltige Baumriesen unsere Gemeindegewaldung birgt, zeigt folgende Tatsache: Vorgestern wurde eine Tanne im Theilenwalde gefällt, die die respectable Höhe von 45 Metern hatte und ein Kubikmaß von 16,8 Festmeter aufwies. Der Stamm selbst ist 30 Meter lang und mißt noch 15,8 Festmeter. Das Alter dieser Tanne betrug ungefähr 230 Jahre. Der Durchmesser über den Stod beträgt 2,30 Meter. Dieser Baumriese ist nicht einzig in seiner Art, denn es stehen noch viele in diesem Walde, einer sogar hat 4—5 Hmtr. mehr. Auch in einem anderen Walde wurde ein Stamm gefällt, der auf 28 Mtr. Länge ein Kubikmaß von 10,10 Hmtr. hatte.

Pforzheim 22. Dez. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein! Die Wahrheit dieses Sprichworts mußte der Goldarbeiter Emil Friedrich Schuler im benachbarten Eutingen erfahren. Er ließ an einem Sonntag durch ein Schulmädchen bei dem Kaufmann Judt Flaschenbier holen und zeigte 14 Tage später durch einen anonymen Brief an die Staatsanwaltschaft den Judt wegen Uebertretung der Gewerbeordnung an. Allein er wurde als Absender des Briefes erkannt. Zwar erhielt Judt einen Strafzettel von 3 M., aber auch der Angeber Schuler erhielt „wegen Anstiftung“ zu dem Bierverkauf einen Zettel und zwar von 10 M. Es ließ die Sache vor das Schöffengericht kommen und dieses befürte ihm in Anbetracht der bewiesenen niederträchtigen Gesinnung auf 20 M. auf. Von Rechtswegen!

Karlsruhe 21. Dez. Gestern abend 5 1/2 Uhr kam ein Unbekannter auf das Bureau des Oberbuchhalters Link beim katholischen Oberstiftungsrat in der Beiertheimer Allee, hing Hut und Schirm an den Schreibpult, zog zwei Revolver aus seinen Taschen, hielt sie dem Beamten entgegen und drohte, ihn zu erschießen, falls er ihm nicht augenblicklich den Kassenscheck frank öffne oder um Hilfe rufe. Der Ober-

buchhalter kam dieser Aufforderung nach, worauf der Täter mit einem Griff rund 300 M., bestehend in zwei Einhundert-, ein Zwanzig- und ein Fünfmarschein, der Rest in Silber und Gold nahm und in seine Tasche steckte. Vor seinem Weggange drohte der Unbekannte dem Beamten, wenn dieser vor einer halben Stunde Anzeige mache oder schreie, werde er von seinem Komplizen, der vor dem Gebäude auf der Lauer stehe, erschossen. Als der Täter das Bureau verlassen, ging Link sofort durch eine Seitentür und nahm mit einem weiteren Beamten die Verfolgung auf. Trotzdem der Räuber auf der Flucht einmal zu Fall kam, gelang es den Verfolgern nicht, ihn einzuholen und festzunehmen. Der Tat bringend verdächtig ist der 26 Jahre alte Fensterreiniger Alfons Hettich aus Straßburg.

Posen 22. Dez. Graf Kwiledi fühlte sich, schon ehe er im Prozesse der Frau Meyer als Nebenkläger auftrat, verpflichtet, die Mittel zu einer guten Erziehung des Knaben zur Verfügung zu stellen. Er will bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres des Knaben eine jährliche Rente von 1500 M. und bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres eine solche von 1800 M. zahlen.

Hamburg 22. Dez. (Ein deutsches Schiff vermißt.) Von dem deutschen Dampfer „Waldemar Rademacher“, der am 1. Dezember von Leith nach der Elbemündung abging und am 4. Dezember in Hamburg hätte eintreffen müssen, fehlt bis jetzt jede Spur. Die Besatzung bestand aus 17 Mann.

Brüssel 22. Dez. Die Deputiertenkammer ist heute Nachmittag zusammengetreten, um die Adresse festzustellen, die morgen dem Prinzen Albert überreicht werden soll. Vandervelde (Soz.) verlangte, daß die Angelegenheit in einer öffentlichen Sitzung verhandelt werde, was der Präsident als gegen das Reglement verstößend bezeichnete. Die Sozialisten verließen darauf die Sitzung. Sodann begann die geheime Beratung, in der schließlich der von der Kommission vorgeschlagene Text der Adresse angenommen wurde.

Brüssel 22. Dez. Die Prinzessin Luise empfing gestern den Besuch ihrer Schwester Stephanie und ihrer Tante, der Gräfin von Flandern. Dann fuhr die Prinzessin Luise nach dem königlichen Palast, wo sie längere Zeit am Sarge ihres Vaters weilte und einen Blumenstrauß niederlegte. Sie war tief gerührt und brach in heftiges Schluchzen aus. Die zu dem Leichenbegängnis hierher kommenden Delegierten treffen alle incognito ein und werden nicht amtlich empfangen. Für die heutige Leichenfeier sind strenge Maßregeln getroffen worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Brüssel 22. Dez. (Versöhnung der 3 Schwestern.) Dem „Peuple“ zufolge soll

figen, der des Mädchens Hand spielend in der seinen hält. Und sie hört, wie er just sagt: „Daß Du so sauber worden bist, Sanna, hält' ich nicht gedacht! Aber das mußt mir versprechen: am Rixtag in drei Wochen, der erste Tanz gehört mir!“

Sanna nickt lächelnd.

„Wenn's Dir ernst ist, Kleekamp Friedl — ich habe nichts dagegen!“

Da fliegt eine finstere Wolke über Bittl's Gesicht. Unsanft setzt sie den Teller vor Stini hin und sagt scharf: „Du, Sanna, dem darfst nicht trauen, das ist ein Wetterwendischer! Heut tut er Dir schön und morgen einer anderen!“

Friedl lacht lustig auf.

„Glaub's nicht, Sanna! Ich bin bloß ein Frommer, weißt!“

„Wacht' wissen, wieso? Du ein Frommer?“ spottet die Bittl, aber er gibt ihr ernsthaft zurück:

„Daß nur auf: mir ist die ganze Welt wie eine Kirche und jedes hübsche Mädchen ist ein Gnadenbild drinn. Da muß einer doch, wenn er fromm ist, vor jedem Gnadenbild hinknien und der Heiligen sein Gebet sagen!“

Alle lachten. Die Sanna am meisten. Aber Bittl's Lachen klang gezwungen. Sie setzt sich dann zu den dreien und gibt sich herzlich Mühe, mitzutun in Lustigkeit und dem jungen Kleekamp zu gefallen. Ihre schwarzen Augen, die wie Waldtirschen in dem frischen, bräunlichen Gesicht liegen, funkeln ordentlich und zu beiden Seiten der mohnroten Lippen springen alle Augenblicke Grübchen auf.

Die Trautwein Bittl weiß, daß ihr nichts so gut ansteht, wie Lachen und Lustigkeit. Aber heute ist alles umsonst. Seit die Sanna da sitzt und Augen macht wie ein Muttergottesbild, hat der Friedl keine Zeit mehr für Bittl. Zwei, dreimal kuppst der Stini Sanna am Aermel: „Du, Dirndl, heimgehen wäre Zeit! Drei Stunden haben wir auf die Mitterbodenalm!“

Aber Friedl sagt jedesmal: „Zeit genug hast, Stini, ist ja Mondenschein, und daß Euch der Weg nicht lang wird: ich geh' mit nachher.“

Und damit der Stini nicht ungeduldig wird, läßt der junge Kleekamp Wein bringen und Schinken, daß man sich stärken möge für den weiten Weg. Zuletzt bestellte er gar drei Tassen Kaffee und seufzend muß sich Mutter Trautwein bequemen, „zu nachtschlafender Zeit“ Kaffee zu kochen.

Das wird der Bittl endlich zu dumm. Sie steht auf und setzt sich zu den Durschen, mit denen sie auf einmal in einen ausgelassenen lärmenden Ton verfällt, den man gar nicht an ihr gewohnt ist.

Der Kleekamp Friedl hat kein Auge dafür. Um 9 Uhr gibt er endlich dem Drängen des Stini nach und verlangt zu zahlen. Dabei gibt es noch einen kleinen Streit; trotz Stinis Protest besteht Friedl darauf, auch für ihn und die Sanna zu zahlen, und setzt seinen Willen durch.

Beim Abschied greift er der Bittl unter's Kinn. „Na, Schackerl, schlaf' gut und träume von Deinem Liebsten, dem Friedl, ja?“

Unwillig wendet sie sich ab, ohne zu antworten, der Stini aber schüttelt den weißen Kopf.

„Bist doch ein rechter Gallodri, Kleekamp Friedl! Nichts ist Dir wichtiger in der Welt, als den Dirndl die Köpfe zu verdrehen!“

„Glaubst leicht, es gäbe sonst viel Wichtigers auf der Welt?“ lachte der dagegen. Stini nickt ernsthaft: „Mancherlei gib's Bub! Wirft es schon noch inne werden!“ Dann schlüpft er in die Küche, um Mehl und Speck in Empfang zu nehmen.

Sanna nimmt das Bündel auf, das ihre paar Habseligkeiten enthält. Auch sie schüttelt den Kopf über Friedls Lebensweisheit.

„Bist halt immer noch derselbe, Du!“ sagte sie mit einem kleinen Seufzer. „Was Dein Vater zu wenig acht hat auf uns Frauenzimmer, das hast Du zu viel.“ (Fortf. folgt.)

gestern zwischen den 3 Schwestern Luise, Stephanie und Clementine durch Vermittelung ihrer Tante der Gräfin von Flandern, eine Ausöhnung stattgefunden haben.

Luzern 22. Dez. Der Pächter Bisang aus Ruswil, der nach der Ermordung seiner Frau und seiner beiden Knechte vermisst wurde, ist heute mittag in einem Fauchebälter in der Nähe der abgebrannten Scheuer tot aufgefunden worden. Ueber die Mordtat herrscht noch vollständiges Dunkel.

Paris 22. Dez. (Cook's Freunde.) Der „New-York Herald“, einer der lebhaftesten Parteigänger von Cook, enthält sich heute noch jeden Urteils über das Ergebnis der Prüfung der Cook'schen Papiere durch die Universität Kopenhagen. Die anderen hiesigen Blätter drucken das offizielle Communiqué zumeist ohne Kommentar ab. Einige fordern Cook auf, nimm mehr aus seiner Reserve herauszutreten und ebenso wie seine Parteigänger Beweise für die Richtigkeit seiner Behauptungen beizubringen.

Paris 22. Dez. Der Aviatiker Graf Lesseps, ein Sohn des Erbauers des Suezkanals, der gestern zu Stamps aufgestiegen war, um in der Richtung gegen Orleans einen Ueberlandflug auszuführen, mußte sich sechs Kilometer hinter Luzette zu einer Landung entschließen, weil sein Motor aussetzte. Der Eindecker versank in einem Gesträuch und stürzte auf den Boden. Graf Lesseps wurde abgeschleudert, fiel auf das Gesicht und trug leichte Verletzungen an der Nase davon. Ein anderer Unfall ereignete sich auf dem Lagerfeld von Chalons, wo der holländische Aviatiker Kuller während eines Flugs aus zwanzig Meter Höhe abstürzte. Der Apparat zerbrach zum Teil. Kuller kam ohne Verletzung davon.

Petersburg 22. Dez. (Rußland und Japan.) Die Nowoje Wremia meldet, daß man in offiziellen Kreisen Petersburgs bestimme, daß 50 000 Mann Truppen von Irkutsk nach der Mandschurei abgehen sollen. Diese alarmierende Nachricht hat in den betreffenden Kreisen eine lebhaft Diskussion der kritischen

Lage im Osten hervorgerufen. Weiter zirkulieren Gerüchte, daß die Verhandlungen mit Japan abgebrochen seien und zwei russische Armee-Korps nach der mandschurischen Grenze abgehen werden.

Petersburg 22. Dez. (Eine Bomben-Explosion.) In der letzten Nacht explodierte in einem Hause der Astrachanstraße eine Bombe, wobei drei Zimmer völlig zertrümmert wurden. Der Chef der Sicherheits-Abteilung, Robert Karpow wurde getötet. Ein Verwundeter und ein Flüchtender wurden verhaftet.

Petersburg 22. Dez. Zu dem gemeldeten Bomben-Attentat wird noch berichtet: In der Astrachanstraße hatte in einem neuen vierstöckigen Hause unlängst ein junger Mann, der sich Edelman Wostreffenski nannte, eine kleine Wohnung gemietet. Gestern zog dessen Onkel nebst Diener zu ihm. Nach Mitternacht erfolgte in der Wohnung eine furchtbare Explosion. Alle Räume und die Neben-Wohnung wurden zerstört. Die Polizei entdeckte die schrecklich verstümmelte Leiche des Onkels und seinen schwer verwundeten Diener. Wostreffenski wurde auf der Straße verhaftet. Er versuchte auf seine Verfolger zu schießen, der Revolver konnte ihm aber entzogen werden. Wostreffenski wurde der politischen Polizei vorgeführt. Der Getötete ist der 50jährige Chef der Petersburger politischen Polizei, Oberst Karpow, welchen Posten er erst seit einem Jahr bekleidete.

Kopenhagen 22. Dez. Auf eine Anfrage, ob sie an Cook auf das zu liefernde Werk Vorschläge gegeben, antwortete die Londoner Verlagsfirma Heinemann, dies sei nicht der Fall, doch habe Cook von dem amerikanischen Impresario seiner Vortrags-tour 250 000 Dollar vorab verlangt und auch erhalten. Mit diesem Gelde begab sich Cook in Sicherheit, während er seinen Sekretär mit den völlig wertlosen Papieren nach Kopenhagen schickte.

London 22. Dez. (Barenhaus-Brand.) Bis jetzt sind 8 Leichen aus den Trümmern des abgebrannten Barenhauses hervorgeholt worden. 10 Angestellte werden noch

vermisst und man glaubt, daß sich auch noch Leichen von Käufern unter den Trümmern befinden.

Vermischtes.

Aus Ludwigsburg wird von einer Schwette berichtet, die sich von anderen dadurch unterscheidet, daß sie von einem Bihbold eingegangen wurde. Saßen da vor einigen Tagen in einer Wirtschast zwei bekannte Handwerksmeister beieinander, von denen der eine die Wette einging, daß er und sein Freund zwei Portionen Rostbraten und ein Simri Kartoffel aufzehren würden. Die Wette kam nun am letzten Sonntag zum Austrag und das Lustige an der Sache war, daß der eine dem andern einen lebenden Ochsen in der Wirtschast als seinen Freund vorstellte. Dieser mußte, da er sich in der Gesellschaft nicht recht behaglich zu befinden schien, die Kartoffeln im Stalle verzehren, während sein Freund, der keine so starken vegetarischen Neigungen besaß, sich über die beiden Rostbraten hermachte. Der seltsame Freundschaftsbeweis verfehlte natürlich die übrigen Gäste in die heiterste Stimmung und erregte allgemeines Gelächter.

Gottesdienste.

Geistl. Abend. 24. Dez. 4 Uhr: Weihnachtsandacht im Vereinshaus, Defan Roos.
Christf. 25. Dez. Vom Turm: 106. Kirchenchor: Hreit euch ihr lieben Christen etc. Predigt: 105. Fröhlich soll etc. 9 1/2 Uhr: Weichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt. Defan Roos. Abend-mahl. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt. Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist vor und nachmittags für die wohlthätigen Anstalten des Landes bestimmt.
Sonntag nach dem Christfest. 26. Dez. Predigt: 114. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt. Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christen-lire mit den Schönen.
Feiertag Johannis. 27. Dez. 9 1/2 Uhr: Missionspredigt im Vereins-ans Missionar Pfeleberer.

MESSMER'S THEE

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2 60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Grabarbeiten zur Wasserleitung hier beendet und die Straßen nun für alle Fuhrwerke passierbar sind, wird die Straßensperre durch den hies. Ort hiemit aufgehoben.

Althengstett, den 22. Dez. 1909.
Schultheißenamt.
Braun.

Zu Festgeschenken

empfehle ich meine beliebten

Griech. Weine

Mavrodaphne „Achaia“
die Krone aller Südwine, feinsten Dessert- u. Medic.-Wein zu M. 2.—

Candia, 3jähr. Rotwein, außerordentlich beliebt und preiswürdig zu M. —.95,

Samos Muskat, feiner Süßwein zu M. 1.10 je die Flasche mit Glas.

Emil Georgii.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

bis 1. Januar oder später zu vermieten
Bischoffstraße 487.

Magolder-Lose à 1 Mk.

bei
Friseur Wenz, Marktplatz.
Ziehung garantiert 29. Dezember.
Hauptgewinn 15 000 M.

4 oder 5-zimmerige

Wohnung

in sommerlicher Lage von ruhiger Familie per 1. April in Liebenzell zu mieten gesucht.

Gest. Offerten Nr. P. 20 durch die Exped. des Calwer Wochenblattes erbeten.

Kessler & Co. Sekt

G. C. Kessler & Co.
Esslingen
Königl. Hoflieferanten
Älteste deutsche Sektellerei
Gegründet 1826

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alt-Apotheker
C. Schwauff, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
Louis Schatzl.
Apotheker E. Maht } Liebenzell.

Eüchtige Magd,

zur Besorgung von 3 Kühen und für Küchenarbeit zum baldigen Eintritt nach Weihnachten oder Neujahr

gesucht.

Andler & Hirsch,
Bad Teinach.

Freie Wagner-Innung für den Oberamtsbezirk Calw.

Am Montag, den 27. Dezember (Johannesfeiertag), nachmittags 1 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß in Calw die

Generalversammlung

statt.
Tagesordnung: Jahresbericht; Rechenschaftsbericht; Verteilung des Handwerker-Kalenders; Einzug der Jahresbeiträge.
Bollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Calw. — Einladung.

Zur Feier der Erreichung des 50. Lebensjahres werden alle im Jahre 1859 geborenen Männer und Frauen mit ihren Ehegatten auf nächsten Sonntag, den 26. Dezember, in das Gasthaus z. „Ochsen“ hier freundlichst eingeladen. Beginn 7 1/2 Uhr. Abendessen pro Gedeck M. 1.20 ohne Wein. Anmeldungen wollen bei G. Schwämmle z. Ochsen gemacht werden.

Dies statt besonderer Einladung.

Mehrere Altersgenossen.

Tricot-Unterfleider

wie

Normal-Hemden, Einsatz-Hemden,
Jacken, Hosen, Leibbinden etc.

empfiehlt

G. J. Stroh, Calw.

Nur beste Qualitäten.

Nur eigene Fabrikate.



Ueber die Feiertage lade ich zu
Bockbier
n. Bockbraten mit Spätzlen
freundlichst ein.
Siller z. Schiff.



Weil der Stadt.
Ueber die Feiertage ist bei mir und meiner werten
Rundschau ein vorzügliches
Bockbier
im Ausschank.
Kimmelseher, Hechtbrauerei.



Bad Liebenzell. — Gasthof z. Linde.
Tanzunterhaltung.
Halte am Stephanstag, den 26. ds., bei
gutbesetzter Kapelle Tanzunterhaltung und lade
hiezuhöflich ein.
Gustav Stark.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:
Wasch-Wringmaschinen



mit dicken, elastischen Gummwalzen I. Qual.
Extra-Qualität für Heißwasser.
Billigste Preise. — Rabattmarken.
Dampf-Waschmaschinen System John
& Kraus.
Hochachtungsvoll

Friedrich Herzog b. Rössle.
— Reparaturwerkstätte für hauswirtschaftliche Maschinen. —

Turnverein Ottenbronn.

Der Verein feiert am Sonntag, den 26. Dezember, seine
Weihnachtsfeier
verbunden mit theatralischen Aufführungen u. Gabenverlosung
und ladet Freunde und Gönner freundlichst ein.
Anfang 5 Uhr abends. Der Vorstand.

Kriegerverein Zavelstein.

Am Stefansfeiertag, den 26. Dezember 1909, findet im
Gasthof z. „Krone“ die
Weihnachtsfeier
mit Gabenverteilung und theatralischen Aufführungen, sowie Tanzunter-
haltung statt.
Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg. Anfang 6 Uhr abends.

Altburg. — Einladung.
Alle im Jahre 1884 und 1879 Geborenen von Altburg und
Umgebung werden auf Montag, den 27. ds. Mts., von nachmittags
3 Uhr ab, zu einer gemütlichen Zusammenkunft in die Restauration
Bolz hier höflichst eingeladen.
Mehrere 25er und 30er.

Würzburg. — Einladung.
Alle im Jahre 1869 Geborenen (beiderlei Geschlecht) von
Würzburg und Umgebung, sowie Freunde und Gönner werden auf
Montag Nachmittag (Johannis-Feiertag), den 27. Dezember
1909, zu einer gemütlichen Zusammenkunft in das Gasthaus z. „Krone“
freundlichst eingeladen.
Mehrere 40er.

Telefon Nr. 2.

Druck und Verlag der A. Delfschläger'schen Buchdruckerei.

Neubulach. — Einladung.

Alle im Jahre 1884 Geborenen werden auf Stephanus-
Feiertag Nachmittag zu einer gemütlichen Unterhaltung in das
Gasthaus zur „Sonne“ freundlichst eingeladen.
Mehrere 25er.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Herren!
Rasierapparate.
Gillette, Tapp-Topp,
Remus u. s. w.
Preis von M. 2.50 bis M. 20,
mit je 6—12 Stück doppel-
schneidigen Klingen,
unbegrenzte Haltbarkeit, zartes Rasieren — Verletzung ausgeschlossen —
empfiehlt bestens
Fr. Herzog b. Rössle.

Die Dampfwaschanstalt Birkenfeld
empfiehlt sich zur Besorgung von Wäsche aller Art, bei tadelloser Ausführung
und größter Schonung, unter garantiertem Ausschluss von Chlor oder
sonstigen schädlichen Substanzen, mit ausschließlichster Verwendung von
nur la Kernseife.
Wir liefern Wäsche je nach Wunsch
entweder: gewaschen, gemangt und gebügelt
oder: nur gewaschen und getrocknet.
Wäschetransportkörbe stellen wir gerne zur Verfügung, man verlange
solche per Postkarte oder per Telefon.
Dampfwaschanstalt Birkenfeld, D.A. Neuburg,
Telefon Nr. 2.

**Was ist das
beste Gewürz**

für Milch und Mehlspeisen?

Nur
**Dr. Oetker's Vanillin-
Zucker.**



Derselbe ersetzt die teuren Vanilleschoten vollständig und
ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit u. Ausgiebigkeit.

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Ueber die Feiertage
hat
Bockbier
im Ausschank
F. Maier
z. Schwanen.



Spekhardt.
Ueber die Feiertage
gibt's
la. Bockbier,
wozu höflichst einladet
Bauer z. Lamm.
Am Montag findet
große Hundebörse statt.

Kaloderma
ist für aufgesprungene Hände und Gesicht
das beste Mittel. Tube 10, 25 u. 50 g
bei
Frisenr Binz, Marktplatz.

Kaffee
in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt, em-
pfehlenswert
C. Serva.

Stockfische,
frisch weiß gewässert, empfiehlt
R. Hauber.

Auf 1. Januar wird ein
jüngeres Mädchen
gesucht.
Frau Geinz,
Pforzheim, Berrennerstr. 39.

Am Johannesfeiertag, den 27.
ds., findet eine
gemütliche Zusammenkunft
aller Johann und Johannes von
Teinach und Umgebung beim Na-
mensbruder Johannes Frommer,
Bäcker und Wirt in Teinach statt.
Mehrere Johann
und Johannes.

Gute Orangen
frisch eingetroffen das Stück zu 4, 5 und
3 Stück zu 20 g, bestens empfohlen von
R. Dalkolmo.

Alzenberg.
Am Johannis-Feier-
tag findet im Gasthaus
z. „Röhle“ hier große
Hunde- u. Gaudenbörse
statt. G. Rentschler.

Dem heutigen Blatt liegt ein
Prospekt der Firma Marcus & Ham-
mesfahr, Stahlwarenfabrik u. Versand-
haus in Wald-Söllingen bei.

Verantwortlich: R. Adolff in Calw.